



**Steuerungsgruppe tagte:**  
Gründungsdokumente der neuen Partei werden am 22. Oktober 2006 auf einer gemeinsamen Vorstandssitzung von WASG und Linkspartei.PDS vorgelegt

Seite 2



**Weichen gestellt!?**  
Wohin fährt die Linkspartei in MV? Der außerordentliche Landesparteitag legte die Richtung fest. Thomas Konieczny war einer der Delegierten

Seite 3

## Wahl zum Landtag von Mecklenburg-Vorpommern am 17. September 2006

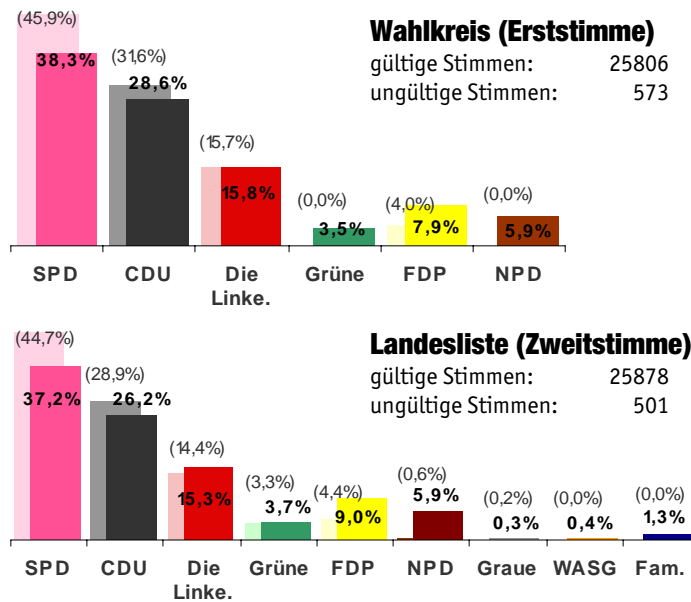
(vorläufige Wahlkreisergebnisse)

in Klammern () zum Vergleich die Wahl zum Landtag am 22. September 2002

### Wahlkreis 27

Zum Wahlkreis 27 gehören: Stadt Grevesmühlen, Gemeinde Boltenhagen, Amt Grevesmühlen Land, Am Klützer Winkel, Amt Gadebusch, Amt Rehna, Amt Schönberger Land

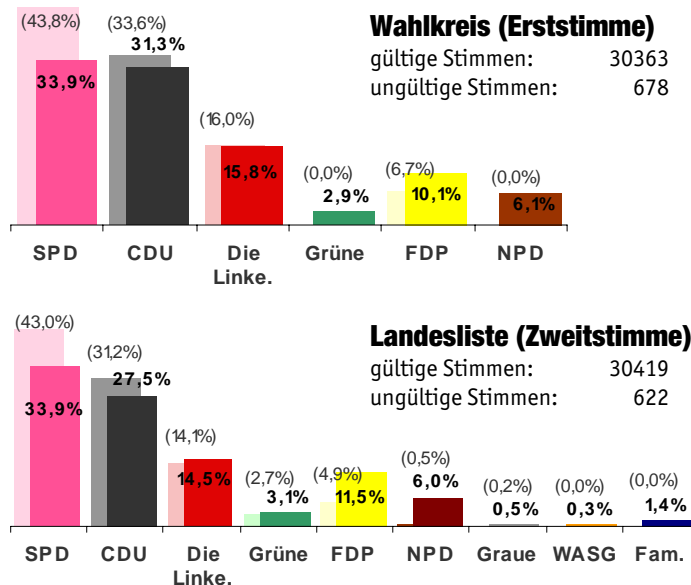
Wahlberechtigte: 47636 Wähler: 26379 Wahlbeteiligung: 55,4 %



### Wahlkreis 28

Zum Wahlkreis 28 gehören: Gemeinde Insel Poel, Amt Dorf Mecklenburg - Bad Kleinen, Amt Lützow - Lübstorf, Amt Neuburg, Amt Neukloster - Warin

Wahlberechtigte: 50305 Wähler: 31041 Wahlbeteiligung: 61,7 %



## Sekt oder Selters?



Die Landtagswahl 2006 ist Geschichte und wie auch anderenorts wird bei der Linkspartei nun analysiert und diskutiert.

Zunächst aber einmal herzlichen Dank all unseren Wählern für die fast 10.000 Stimmen für die Linkspartei und die beiden Direktkandidaten Andreas Bluhm und Wolfgang Griese. Auch wenn die beiden es nicht geschafft haben, über das Direktmandat in den Landtag einzuziehen, bleibt das Versprechen, die im Wahlkampf (und natürlich schon zuvor) aufgeworfenen Probleme anzupacken, nach Lösungen zu suchen und so dazu beizutragen, unser Land weiter voranzubringen.

Mit immerhin 13 Abgeordneten im Landtag kann man das schon eine Menge auf den Weg bringen.

Ein ebenso herzlicher Dank geht an alle ehrenamtlichen Wahlhelfer, ohne deren Einsatz bis zur letzten Minute dieses gute Ergebnis sicher nicht zustande gekommen wäre. Ob nun am Info-Stand, beim Plakatieren oder bei den Steckaktionen – wir haben oft Kontakt zu Bürgerin-

nen und Bürgern herstellen können, die uns mit ihrer Meinung und vielen Vorschlägen darin bekräftigt haben, unseren Kurs fortzusetzen.

Betroffen macht uns jedoch der Einzug der NPD in den Landtag – das ist ein Zeichen dafür, dass die demokratischen Parteien viele Probleme der Bürger unseres Landes noch nicht lösen konnten bzw. Auswirkungen der Bundespolitik sich drastisch auch in Mecklenburg-Vorpommern niederschlagen. Unser gemeinsames Ziel muss es nun sein, den Vertretern der NPD im Landtag und im gesamten Land eine soziale und gerechte Politik entgegen zu setzen.

Kurz und gut – mit dem erreichten Wahlergebnis gehen wir mit neuem Selbstvertrauen an die Arbeit. Unsere Wählerinnen und Wähler, Sympathisantinnen und Sympathisanten werden auch in Zukunft von uns hören! Gemeinsam für mehr Gerechtigkeit!

**Ihre Linkspartei.PDS - Kreisverband Nordwestmecklenburg**

## Einladung

### Liebe Genossinnen und Genossen!

Nach der Landtagswahl ist es Tradition, eine öffentliche Auswertung vorzunehmen. Gleichzeitig stehen wir – natürlich – vor der Aufgabe, das Parteileben auch 2007 weiterzuführen. Das heißt, der Finanzplan muss bestätigt werden.

Das soll im Rahmen einer Gesamtmitgliederversammlung erfolgen. Diese soll gleichzeitig die „Dankeschön“-Veranstaltung für alle Wahlkämpferinnen und Wahlkämpfer sein. Ladet diese GenossInnen bitte besonders herzlich ein.

Zur Gesamtmitgliederversammlung lade ich Euch hiermit recht

herzlich ein.

### Organisatorisches:

Datum: Samstag, 21.10.2006  
Beginn: 09.00 Uhr  
Ende: ca. 12.00 Uhr  
Ort: Malzfabrik Grevesmühlen, Kreistagssaal

### Vorläufige Tagesordnung:

1. Eröffnung durch die Vorsitzende des Kreisverbandes
2. Konstituierung der Versammlung  
- Wahl Präsidium  
- Bestätigung Tagesordnung
3. Beratung und Beschlussfassung zur Finanzplanung 2007
4. Auswertung der Landtagswahl 2006 mit gemeinsamen Brunch
5. Abschluss der GMV

**Annegret Tschersich**  
- Vorsitzende -



## Schönberg hat gewählt...

### ... und diesmal fehlerfrei!

Wir mussten ja die Wahl der Stadtvertretung wiederholen, weil die vom 13.06.04 ungültig war. Das Ergebnis sieht so aus: für die Linkspartei gibt es 4 Sitze (vorher: 5), für die CDU 2 (3), für die SPD 3 (2), für die Liberalen 4 (3) und für die Unabhängige Wählergemeinschaft 1 (1) Sitz. Abgesehen von den Verschiebungen der Sitze zwischen rot, schwarz und gelb sage ich: wir haben gewonnen!

Man muss dazu wissen, dass zur Wahl 2004 der Bürgermeister mit auf der Kandidatenliste stand und allein 940 Stimmen erhielt. Das hätte für 3 Sitze gereicht! Nun musste es ohne Bürgermeister gehen und es wurden 4 Sitze. Also haben die 2006-er Kandidaten mehr Stimmen geholt, als 2004. Sicher auch ein Ausdruck unserer guten Arbeit in den letzten 2 Jahren.

#### Wie nun weiter?

Ein Landesradiosender brachte die Schlagzeile „Rot-Rot kann in Schönberg weiter regieren!“. Und andere, auch Genossen, sehen das Abendland eher in Gefahr. All denen sei deutlich gesagt: In der Stadtvertretung Schönberg wurde in den letzten zwei Jahren eine unaufgeregte, sachliche Arbeit geleistet. Keine Fraktion hatte die absolute Mehrheit, so dass zur Umsetzung von Zielen und Vorhaben immer Mehrheiten gesucht werden mussten. Und das soll auch weiter so sein!

In diesem Sinne...

1. allen Wahlkämpfern und den Kandidaten für die Mühen der letzten Wochen ein Dankeschön;
2. den neuen Stadtvertretern viel Erfolg bei der Arbeit und
3. uns allen ins Stammbuch: Engagement im Wahlkampf ist gut und richtig – allerdings muss zwischen den Wahlen auch etwas passieren. Und zwar in unserem Sinne.

Michael Heinze

# Sieben Tage danach

### Eine kleine Wahlachse von Torsten Winkler

Als Verantwortlicher für die Organisation des Wahlkampfes im Wahlkreis 28 habe ich mir in den letzten 7 Tagen Gedanken gemacht, was ist gut gelaufen, was nicht.

Die Vorbereitung auf den Wahlkampf war sehr mühselig. Einige BO's waren nicht einmal bereit, an den Terminen zur Vorbereitung teilzunehmen. Auch mehrmaliges Hinterhertelefonieren brachte nicht immer den gewünschten Erfolg. So blieb das Aufhängen der über 300 Plakate wieder an einigen wenigen Genossen aus den BO's Warin und Gadebusch sowie der BO Poel und Neukloster hängen. Das Verteilen der Wahlmaterialien durch Steckaktion hat nach meinem Wissen flächendeckend geklappt und ist durch alle BO's selbstständig durchgeführt worden. Die Bereitschaft, sich öffentlich zu zeigen und Infostände als wichtigstes Kommunikationsmittel gegenüber den Wählern aktiv und intensiv zu nutzen, war leider sehr unterschiedlich ausgeprägt. Während einige Genossen in Warin und Gadebusch mehrmals Infostände organisierten und begleiteten, waren andere BO's nicht bereit, Infostände vorzuschlagen und zu begleiten. Mag sein, dass in einigen Gegenden sich Infostände nicht lohnen,

weil es keine Kommunikationszentren gibt, aber der persönliche Einsatz und der Wille unserer Mitglieder, sich den Herausforderungen der heutigen Zeit zu stellen und alles für ein möglichst hohes Wahlergebnis der eigenen Partei entsprechend seiner Möglichkeiten zu tun blieb leider teilweise sehr hinter meinen Erwartungen zurück.



Unser Wahlmobil rollte ab zwei Wochen vor der Wahl täglich durch unseren Landkreis. Die Insassen verteilten Wahlmaterial und für einen kleinen Snack am Gartenzaun oder an der Haustür blieb auch Zeit.

Ich will ja nicht behaupten, dass ein mehr an Aktivitäten uns weitere Prozente gebracht hätte, aber enttäuschend war es schon. Das Wahlergebnis lud ja auch nicht zum Jubeln ein, obwohl mehr Erststimmen als Zweitstimmen immer für den Direktkandidaten und seine öffentliche Wahrnehmung sprechen und die

nicht durchgeführten Infostände und damit fehlenden Kontakte zu den Wählern vielleicht doch die eine oder andere Stimme gekostet haben.

Auf einer Festveranstaltung anlässlich 15 Jahre kommunalpolitisches forum Brandenburg am Sonnabend den 23.09. wurde ich übrigens immer nach dem Wahlergebnis und seinen Folgen

gefragt. Alle, mit denen ich sprach brachten die Hoffnung zum Ausdruck, dass die rot-rote Regierungskoalition doch nach Möglichkeit bestehen bleiben sollte. Alle uns Gleichgesinnten schauen in diesen Tagen nach Berlin und Mecklenburg-Vorpommern und hoffen, das

diese Form der Politikgestaltung nicht untergeht sondern weiter fortgesetzt und ausgestaltet wird. Die bundespolitische Bedeutung und Signalwirkung unserer Entscheidungen in den nächsten Wochen sollte man also nicht unterschätzen und auf jeden Fall in das Für oder Wider einbeziehen.

## Steuerungsgruppe tagte: Gründungsdokumente der neuen Partei werden am 22. Oktober 2006 vorgelegt

Zehn Tage vor dem Programmkonvent "Auf dem Weg zur neuen Linkspartei" hat die gemeinsame Steuerungsgruppe von Linkspartei.PDS und WASG die zweite Fassung der "Programmatischen Eckpunkte" zur Debatte freigegeben.

Die Eckpunkte sind nach der ersten Fassung im Februar ein weiterer Zwischenschritt auf dem Weg zur Programmatik und Strategie der neuen Linken. Sie berücksichtigt die bisherigen Debatten und schriftlich eingereichten Diskussionsbeiträge und ist gegenüber der ersten Fassung gekürzt. Die neue Linke erklärt danach einen "politischen Richtungswechsel zu ihrem strategischen Ziel", stellt sich "bewusst in die Traditionen der Aufklärung

und des demokratischen Sozialismus, der großen Emanzipationsbewegungen der Arbeiterinnen und Arbeiter und der Frauenbewegung, der Umwelt- und Anti-AKW-Bewegung und der Bewegungen gegen staatliche Repressionen und für die Durchsetzung der Grund- und Freiheitsrechte." Das setzt eine Auseinandersetzung mit der Ideologie des Neoliberalismus, die Entwicklung von Alternativen und Bündnissen gegen den Neoliberalismus voraus. Weiter heißt es in dieser Diskussionsvorlage "Außen- und Friedenspolitik von Linken hat ihre Grundlage im Völkerrecht, strebt nach globaler Gerechtigkeit und der Verwirklichung der Menschenrechte, verlangt die weltweite Ächtung von

Massenvernichtungswaffen. Nur soziale Gerechtigkeit, nachhaltige Entwicklung und Demokratie garantieren Stabilität und friedliche Zusammenarbeit."

In den nächsten Wochen wird die Steuerungsgruppe die "Vereinbarung über das Verfahren und den Ablauf des Parteibildungsprozesses" entwerfen und beiden Parteivorständen zur Debatte vorlegen. Sie soll zusammen mit den Gründungsdokumenten auf einer gemeinsamen Vorstandssitzung von WASG und Linkspartei.PDS am 22. Oktober 2006 in Erfurt beraten und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Danach beginnt die Diskussion der Gründungsdokumente in beiden Parteien. (Quelle: www.sozialisten.de, gekürzt)

## Weichen sind gestellt

von **Thomas Konieczny**

Für den 23.09.06 wurde vom Landesvorstand eine außerordentliche Tagung des 9. Landesparteitages nach Güstrow einberufen. Die außerordentliche Tagung beriet zum politischen Umgang mit dem Wahlergebnis vom 17.09.06 und beschloss weiterführende Schritte.

Von den 108 gewählten Delegierten waren 95 anwesend, das entsprach 96,1 %. Somit war der außerordentliche Parteitag beschlussfähig.

Der Parteitag begann mit der Rede unseres Landesvorsitzenden, Peter Ritter. Er dankte allen Mitgliedern und Sympathisanten für die gezeigte Einsatzbereitschaft während des Wahlkampfes. Weiterhin sprach er davon, dass nicht alle Blühträume gereift sind. Das Wahlergebnis lag hinter den Erwartungen zurück. Das Ziel, mit einer gestärkten Fraktion in den neuen Landtag einzuziehen, wurde mit 16,8 Prozent verfehlt. Ein wenig Balsam für die „Linke.“ Seele ist das gewonnene Direktmandat in der SPD-Hochburg Rostock.

Nach dem Landesvorsitzenden sprach Ingo Schlüter vom DGB. Er sprach die Erwartung aus, dass die Linkspartei ernsthafte Sondierungsgespräche mit der SPD führt. Nur so können begonnene Projekte wie Schulsozialarbeiter, öffentlich geförderter Beschäftigungssektor, Konversion, Landespersonalkonzept usw. fortgeführt werden. Er informierte auch darüber, dass „nur“ 4 Prozent der Mitglieder des DGB die NPD gewählt haben. Dies haben erste Auswertungen der Landtagswahl ergeben. In anderen Bundesländern waren da ganz andere Zahlen zu verzeichnen.

Nach ihm sprach unser Spitzenkandidat zur Landtagswahl, Wolfgang Methling. Auch er dankte allen Mitgliedern und Sympathisanten, die geholfen haben, der Linkspartei.PDS ein Gesicht vor Ort zugeben. Egal ob am Infostand, beim Plakatieren, beim Gespräch mit Freunden oder Arbeitskollegen, mit dem Nachbarn oder beim Stecken. Die jetzige Regierung habe eine Stimme Mehrheit. Und der Ball liege im Feld der SPD. Auch dort gibt es unsichere Kantonisten (T. Backhaus) die schon immer viel lieber mit der CDU eine Regierung gebildet hätten - meiner Meinung nach sogar als Junior-

partner.

Wolfgang Methling äußerte sich weiterhin zu einem möglichen Regierungswechsel. Wenn es denn zu einem Regierungswechsel hin zu Schwarz-Rosa kommen sollte, besteht die Gefahr, dass die bereits genannten Projekte eingestellt werden. Und wann gab es schon einmal einen stellvertretenden Ministerpräsidenten, der auf Protestveranstaltungen, ob nun gegen den Bombodrom oder Bush-Besuch, gesprochen hat und dabei auch unangenehme Wahrheiten ausgesprochen hat. Oftmals hat sich das Land MV auch im Bundesrat auf Drängen der Linksfraktion im Landtag der Stimme enthalten müssen. Ich kann mir da schon vorstellen, dass es da oft sozialdemokratisches Zähneknirschen gab. Und schließlich würde es mit einer schwarz-rosa Koalition auch eine 2/3 Mehrheit im Bundesrat geben. Dies würde für die große Koalition in Berlin ein Durchregieren ohne Hemmungen wie z.B. bereits schon bei Mehrwertsteuer; Rentenreform, Gesundheitsreform oder Hartz-Gesetze, bedeuten.

Nach dem Redebeitrag des Spitzenkandidaten wurde der Antrag „Antifaschistische Klausel“ durch den Schweriner Kreisvorsitzenden Peter Brill eingebracht. Aus seiner Sicht ist es dringend geboten, mit der Landesverfassung klare Schranken zu setzen, um rechtsextremistische Tätigkeiten zu unterbinden. Wir sprechen uns daher für eine Volksinitiative unter den Titel „Für ein weltoffenes, friedliches und tolerantes Mecklenburg-Vorpommern“ aus. Es ist Ziel dieser Volksinitiative, die Landesverfassung auf dem Wege eines Volksbegehrens und eines anschließenden Volksentscheidens zu ergänzen.

Im Anschluss daran folgte die Generaldebatte zum Antrag des Landesvorstandes um Aufnahme von Sondierungsgesprächen mit der SPD. Es war eine lebhaft und zum Teil auch sehr kontrovers geführte Diskussion. Die übergroße Mehrheit der Delegierten sprach sich zumindest für die Aufnahme solcher Gespräche aus. Gleichzeitig wurden die Bedingungen und Ziele für eine Koalition mit der SPD benannt. Bei 85 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen wurde der Antrag angenommen.

**Beschluss des 9. Landesparteitages, Außerordentliche Tagung, 23. September 06, Güstrow**

### Ziele und Bedingungen für eine Koalition mit der SPD in der Wahlperiode von 2006 bis 2011

1. Die Einladung der SPD zu Sondierungsgesprächen wird angenommen.
2. Die vom Landesvorstand einstimmig beschlossenen inhaltlichen Ziele und Bedingungen für die Sondierungsgespräche werden bestätigt.
3. Genosse Peter Ritter (Leiter), Genossin Angelika Gramkow und Genosse Wolfgang Methling werden beauftragt, die Sondierungsgespräche zu führen.
4. Die Ergebnisse der Sondierungsgespräche werden auf einer Gremienberatung am 30.09.06 bekannt gegeben.
5. Nach Beendigung der Sondierungsgespräche entscheidet ein Parteitag über die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen und deren inhaltliche Zielstellungen.
6. Finden Koalitionsgespräche statt, müssen sich die Delegierten des Parteitages intensiv mit dem dann vorliegenden Ergebnis auseinandersetzen können.

Dazu finden wie 2002 regelmäßige Gremienberatungen statt.

### Veranstaltungen RLS

**06. Oktober 2006**

#### Hitlerjunge Salomon

Film und Vortrag mit Sally Perel, Israel

Grevesmühlen, 9.15 Uhr, Gymnasium und um 14.30 Uhr, Schwerin, Sportgymnasium, v. Flotow-Str. 20

**10. Oktober 2006**

#### Bernhard Quandt – ein Mecklenburger Urgestein

Buchvorstellung mit Dr. Norbert Podewin

19055 Schwerin, 19 Uhr, Stadtbibliothek



**Wir trauern**

um unsere Genossin  
**Käthe Ortman**

aus der BO Gadebusch

## Das Thema

### Bundeswehr im Nahen Osten Merkel macht mobil

Der Bundestag stimmt am 20. September 2006 mit 442 gegen 152 Stimmen dem Antrag der Bundesregierung zu, Soldaten der Bundeswehr mit Kampfauftrag an der UN-Mission im Nahen Osten zu beteiligen. DIE LINKE. votiert geschlossen gegen die Entsendung. Oskar Lafontaine zitiert in der abschließenden Debatte vor der Abstimmung Alfred Grosser, einen französisch-deutschen Intellektuellen: „Wir werden auf die Art und Weise, wie wir bisher Politik betreiben, im Nahen Osten nicht weiterkommen, weil diese Politik zu einer Demütigung der arabischen Welt führt. (...) Sie sind stolz darauf, dass Sie nicht neutral sind. Sie wollen dazu beitragen, dass keine Waffen an die Hisbollah geliefert werden, während Sie gleichzeitig Waffen an Israel liefern.“ Gregor Gysi appelliert in der Bundestagsdebatte am Vortrag: „Krieg ist eine Höchstform von Terror, und mittels Terror kann man Terror nicht wirksam bekämpfen. Die Kriege in Afghanistan und im Irak beweisen täglich, dass sie den Terrorismus stärken.“

*Warum sollen deutsche Schiffe Waffenlieferungen vor Libanons Küste abfangen? Warum tun sie es denn nicht in der Deutschen Bucht vor Kiel?*

**kommunalpolitisches forum**  
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

**21. Oktober 2006**

#### Bürgermeisterkonferenz in Sassnitz

Liebe Freunde des kommunalpolitischen forum

Leider fallen die Veranstaltungen des Kreisvorstandes und des kofo auf den 21.10.2006.

Ich schlage Euch deshalb vor, nach der Veranstaltung in Grevesmühlen Fahrgemeinschaften zu bilden und dann sofort über die A 20 nach Sassnitz zu fahren. Ich fahre auf jeden Fall, bleibe bis Sonntag und habe bis jetzt noch 3 Plätze im Auto frei.

**Torsten Winkler**

## Ziel: Stralsund Stimmen zum Ausgang der Wahlen in MV

von Günther Bruns

Über fünfzig Senioren aus Lüdersdorf unternahmen einen Ausflug nach Stralsund. Neben Stadtführung, Schifffahrt und vielem "A" und "O" gab es immer wieder Anmerkungen zum Ausgang der Wahlen. Hier einige Stimmen.



A: Es ist gut, dass die PDS ihren Stimmenanteil gehalten hat.

B: Ja das stimmt! Aber wir haben viele tausend Stimmen verloren an Nichtwähler.

C: Das liegt an dem schlechten Bild, dass die Linke in der Öffentlichkeit abgegeben hat.

A: Ja, die Gebietsreform hat uns viele Sympathien gekostet.

B: ...und das vor allen Dingen durch die Zerstrittenheit innerhalb der Partei. Die Fraktion darf sich nicht einfach über Beschlüsse von Parteitag hinweg setzen.

C: Wir haben ja sehr viel auf dem Gebiet der Bildung geschafft. Es ist uns aber nicht gelungen, dass einer breiteren Öffentlichkeit klar zu machen.

B: Ich meine wir sollten in die Opposition gehen.

C: Das nun gar nicht! Wir müssen doch unsere Programme zum wohl des Landes fortsetzen. Bei einer großen Koalition gäbe es einen Reformstau.

D: Ich bin ganz entsetzt, dass die NPD den Einzug ins Parlament geschafft hat.

A: Sogar in unserem Kreis lag sie über fünf Prozent. Kannst du dir das erklären?

B: Die Politik der letzten Bundesregierung mit ihrer Umverteilung der Mittel von unten nach oben und die andauernde Unterbezahlung der ostdeutschen Angestell-

ten, Arbeiter und Beamten hat eine große Unzufriedenheit bei vielen Bürgern erzeugt. Da fällt es einer Nichtregierungsparterie leichter Protestwähler auf ihre Seite zu ziehen.

D: Das ist eine Schande für unser Land. Die Nationalsozialisten haben schon genug Unheil über unser Volk gebracht.

C: Wir müssen uns aber aktiv und zielgerichtet mit diesem Problem auseinandersetzen. Wir stehen für die Verteidigung und Erweiterung der sozialen Errungenschaften!

B: Deshalb ja meine Forderung die Regierung zu verlassen!

D: Es liegt ohnehin nicht in unserer Macht diese Frage zu entscheiden.

B: In Berlin sollten wir aber auf gar keinen Fall in die Regierung gehen. Wir werden nur abgestraft für Versäumnisse früherer Regierungen.

A: Na, nun wollen wir uns diese wunderschöne Marienkirche von Stralsund ansehen.

## Liebe Geburtstagskinder



Wegen der Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern ist eine Ausgabe unserer Zeitung zu Gunsten der Wahlzeitung ausgefallen. Deshalb haben nicht alle Jubilare ihre Glückwünsche zum richtigen Zeitpunkt erhalten. Deshalb heute für einige Genossinnen und Genossen verspätete Gratulationen, die dafür besonders von Herzen kommen.

Der Kreisvorstand der Linkspartei. PDS Nordwestmecklenburg gratuliert allen Genossinnen und Genossen die im Zeitraum vom 01.09.2006 bis zum 15.11.2006 Geburtstag haben, ganz herzlich und wünscht ihnen alles erdenklich Gute. Besondere Glückwünsche gehen an:  
Herta Kalbe aus Rehna zum 84. am 07.09., Brigitte Mehwald aus Gadebusch zum 60. am 08.09., Bodo Jeworowski aus Rehna zum 75. am 09.09., Anneliese Griesse aus Warin zum 88. am 13.09., Herta Pakulski aus Warin zum 75.

am 18.09., Herta Westphal aus Gadebusch zum 84. am 20.09., Werner Prößdorf aus Gadebusch zum 81. am 20.09., Rudolf Stompe aus Grevesmühlen zum 83. am 22.09., Friedrich Behrendt aus Lützwow zum 87. am 25.09., Charlotte Radtke aus Dassow zum 84. am 02.10., Gunhild Junker aus Grevesmühlen zum 80. am 06.10., Erich Fett aus Naschendorf zum 83. am 14.10., Wilhelm Scharrenberg aus Lüdersdorf zum 86. am 14.10., Ingeborg Mett aus Selmsdorf zum 81. am 19.10., Ingeborg Robitsch aus Dassow zum 82. am 20.10., Inge Burmeister aus Carlow zum 80. am 01.11., Aurelia Eggert aus Roggendorf zum 83. am 03.11., Gisela Rennspieß aus Bülow zum 83. am 09.11. und Ursula Sildatke aus Grevesmühlen zum 81. am 14.11.2006

## Weltfriedenstag in Warin

von Jungpapa Björn Griesse

Am 1. September hatte die Basisorganisation Warin der Linkspartei. PDS anlässlich des Weltfriedentages zu einer Veranstaltung am Wariner Strand geladen. Neben den Listenkandidaten zur Landtagswahl, Doris Hildebrandt (Poel) und Andreas Spriewald (Warin) und dem Direktkandidaten des Wahlkreises 28, Wolfgang Griesse (Warin), konnte eine ganz besonderer Gast begrüßt werden: die Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit des Deutschen Bundestages, Dr. Martina Bunge.

Umrahmt von literarischen und musikalischen Beiträgen zum Thema Weltfriedenstag konnten sich die drei Kandidaten kurz vorstellen und dann etwas näher ihre Vorstellungen von Politik in ihren Fachbereichen darlegen. Andreas Spriewald brachte, neben Ausführungen zum Frieden und deutschen Militäreinsätzen im Ausland, seine Kritik in den Bereichen Recht und Demokratie zum Ausdruck. Doris Hildebrandt, ehemalige Lehrerin, schilderte ihre Vorstellungen von gerechter

Schul- und Jugendpolitik, sowie Ansätze zur Wohnungspolitik.

Wolfgang Griesse konnte im Bereich Bildungspolitik direkt anknüpfen. Für ihn ist gute Bildungspolitik wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik. Fachkräfte, wie sie heute zunehmend gebraucht werden, müssen auch in unseren Schulen und Hochschulen bestens vorbereitet werden. Erst, wenn man es in Mecklenburg-Vorpommern gelingt, mehr Existenz sichernde Arbeitsplätze und regionale Wirtschaftskreisläufe zu schaffen, bietet sich für junge Leute eine Perspektive und die Kaufkraft im Land kann gestärkt werden. Auch zur Politik für Menschen mit Behinderungen erläuterte er seine Vorstellungen.

Im Anschluss schilderte Dr. Martina Bunge in welchem Zusammenhang Frieden und Gesundheit stehen. Eine ganzheitliche Sicht auf diese Welt – im Gegensatz zum alleinigen Beachten der Probleme im eigenen Land – kann kriegerischen Auseinandersetzungen entgegen wirken. Eine ganzheitliche Sicht auf

den Menschen kann Krankheiten vorbeugen, anstatt das einzige Augenmerk auf die Gewinnmaximierung durch überbezahlte Medikamente zu legen.

In der anschließenden Diskussion bot sich die Gelegenheit, die anstehende Gesundheitsreform kritisch zu beleuchten. Dr. Martina Bunge konnte den ca. 30 Gästen ihre Kritik am Reformpaket der großen Koalition beschreiben. Leider blieb nur das Fazit, dass die angedachten Veränderungen weder mehr Geld in System, noch nennenswerte Einsparungen bringen werden. Durch die sog. Kopfpauschale werden voraussichtlich wieder nur die Versicherten zur Kasse gebeten.

Die Diskussion, die auch über die Themen Bildung – insbesondere die Schulschließung in Warin, Arbeitslosigkeit und Rechtsextremismus reichte, hielt bis in die Abendstunden an. Die Kandidaten riefen zum Ende der gemütlichen Runde einmütig alle Wähler auf, am 17. September zur Wahl zu gehen, um einen Einzug der rechtsextremen NPD in den Schweriner Landtag zu verhindern.